

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbedatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonto: Dresden 1534
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 216.

Sonnabend, 15. September 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 15. bis 21. September 3300000 Mark einsech. Belegloos. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für Kleinanzeigen ergibt sich aus vorstehenden Grundzahlen veranschlagt mit der am Tage der Aufnahme gültigen Anzeigenschlüsselzahl. Keine Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa. Schlüsselzahl: 12000.

Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse

ab 9. 9. 1923.

A. Vollmilch, Mager- und Buttermilch:	
Für Lieferung ab Stall an Milchhändler, Molkereien oder Sammelstellen: Vollmilch	M. 900000 f. b. Str.
Mager- oder Buttermilch	400000
Einzelhandelspreis für Erzeuger (Verlängerungspreis) ab Gehöft	950000
unmittelbar an den Verbraucher: Vollmilch	420000
Mager- oder Buttermilch	1140000
Für Mager- oder Buttermilch	524000
B. Butter:	
Vom Produzent an Wiederverkäufer ab Gehöft	M. 9450000 f. b. Wfb.
Vom Produzent an Verbraucher	10400000
Vom Händler an Verbraucher	11880000
Von den gewerblichen Molkereien, ab Molkerei an Wiederverkäufer	10800000
Von den gewerblichen Molkereien an Verbraucher	11780000
C. Speisequark mit höchstens 75% Wasserhalt:	
Vom Erzeuger an Wiederverkäufer ab Gehöft	M. 1330000 f. b. Wfb.
Vom Erzeuger an Verbraucher	1460000
Vom Händler an Verbraucher	1530000
Ab Molkerei an Wiederverkäufer	1600000
Ab Molkerei an Verbraucher	1780000

Im übrigen gelten die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 7. August 1923. Großenhain, am 14. September 1923. 1184/IV. Der Kommunalverband.

geändert worden. Der Preis zu dem die neuen Aktien auszugeben werden, beträgt für 2500, den bisherigen Aktionären vorbehaltene Aktien 5000%, und für 2500 Aktien 1000%, Amtsgericht Riesa, den 14. September 1923.

Neuregelung der Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse in Riesa

ab 16. September 1923 ab.

Unter Aushebung der Bekanntmachung vom 7. Septemb. 1923 — Nr. 210 des Rieser Tageblattes vom 8. Septemb. 1923 — gelten im Einvernehmen mit der örtlichen Preisprüfstelle folgende Höchstpreise:

- a) für Vollmilch je Liter:
950000.— M. beim Erzeuger an den Verbraucher ab Gehöft (Verlängerungspreis),
1130000.— M. für nicht molkereimäßig behandelte Milch (Ladenpreis),
1240000.— M. für molkereimäßig behandelte Milch beim Kleinhandl. einschließl. Molkerei;
 - b) für Mager- und Buttermilch je Liter:
420000.— M. für Mager- und Buttermilch beim Erzeuger ab Gehöft,
560000.— M. für Mager- und Buttermilch im Ladenhandel;
 - c) für Butter je Pfund:
10390000.— M. Landbutter ab Gehöft an den Verbraucher,
11800000.— M. Landbutter im Kleinhandel,
11800000.— M. Molkereibutter im Großhandel (in Stücken gefornit),
12420000.— M. Molkereibutter im Kleinhandel (Ladenpreis).
- Butter aus außerordentlichem Milch ist im Kleinhandel nur unter Anbringung beim Rat erhältlich mit dem Ratstempel versehener Etiketts zu verkaufen. Die Käufer werden im eigenen Interesse gebeten, jeden Fall der unterlassenen Anbringung unverzüglich anzuzeigen.
- d) für Speisequark je Pfund:
1460000.— M. Landspeisequark im Kleinhandel,
1840000.— M. Molkereispeisequark im Kleinhandel.
- Die Preise sind Höchstpreise und verhalten sich einschl. der Umsatzsteuer. Zuwiderhandlungsfälle werden mit Geldstrafe oder einer dieser Strafen, in schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.
Der Rat der Stadt Riesa, am 15. September 1923. Abst.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 15. September 1923.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa am Dienstag, den 18. September 1923, abends 6 Uhr in der Oberrealschule. 1. XXXI. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung, Betragssteuer betr. 2. XXXII. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung, Wohnungsbaubauabgabe betr. 3. XXXIII. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung, Vermögenssteuer betr. 4. Bewilligung eines Vorstufes von 4300000 M. an den Bauausführungsausschuss. 5. XIII. Nachtrag zum Ortsstatut der Stadt Riesa. 6. Mehraufwand bei der Reparatur der Fabrikdrücke. Berichterstatter: Herr Stadtd. Schönborn. 7. Ankauf von Sägen. Berichterstatter: Herr Stadtd. Schumann. 8. Verstellung und Verkauf von Kuebeln. 175 jähriges Familienbestimm. Die altbekannte Rieser Bräunmühle begehrt morgen am 16. September ein seltenes Fest. Seit 175 Jahren ist das Besitztum, der noch viele Jahrhunderte älter ist, immer in der Familie Röhrdorn geblieben. Aus der geführten Familien-Chronik sind viele Einzelheiten von Ereignissen auch aus unserer Stadt zu finden. Vier Generationen haben heute noch gut erhaltenen Gräber auf unserem Friedhof. Dem jetzigen Besitzer, Herrn Hugo Röhrdorn, welcher es an Tat und Schaffenskraft nicht fehlen ließ und auch in baulicher Beziehung viele Verbesserungen schaffte, wünschen wir das Beste für die Zukunft.

Das „Moderne Theater“, Direktion Arthur Lorke, eröffnet Dienstag, den 18. September mit Wladimir Meisterswerk, der dreitägigen Operette „Der Bettelstudent“, eine Winterpielzeit. Aus der Wahl des Werkes geht hervor, daß Direktor Lorke bestrebt sein wird, auch künftig gutes zu bieten. Hans Pachler zeichnet auch weiter als Spielleiter. An die Stelle des ausgeschiedenen Fel. Welandt tritt Fel. Ursula Kötter. In den Hauptrollen sind außer letzterer beschäftigt Fel. Köhler, Fel. Wöhe, die Herren Pachler, Kroitz, Schreiber und Klein.

Vandelslotterie. Der Hauptgewinn von 500 Millionen Mark auf die Nr. 29527 fiel am zweitenziehungstage in die Gewinnreihe von Adolf Fessel, Dresden.

Der Ernährungsausschuss zur Brotpreiserhöhung. Die im Wahnsinnstempo vorwärts schreitende Marktentwertung hat zur Folge, daß auf der anderen Seite die Preise, wie für alle Dinge, so auch für alle Lebensnotwendigkeiten in eine immer steilere Kurve nach oben getrieben werden. Der engere Ernährungsausschuss für die Amtshauptmannschaft Großenhain mußte heute schon wieder tagen, um die Wehl- und Brotpreise der seit Wochenfrist eingetretenen Wertentwertung anzupassen. Von den eingetretenen Preisveränderungen seien nur einige Zahlen genannt, die es erklären, daß eine ganz wesentliche Wertentwertung für Wehl und Brot nicht vermeidbar ist. Die in Kammer gestellten Zahlen sind bei der vorigen Preisberechnung zugrunde gelegt. Für die heute vorgenommene Preisberechnung mußten eingestellt werden: Roggen 600 Mill. Mark (90 Mill. Mark), Weizen 700 Mill. Mark (56 Mill.), Gerste 40 Mill. Mark (27 Mill.), bezw. 45 Millionen Mark (4,2 Millionen Mark), Mahlkorn 50 Millionen Mark (20 Millionen Mark), und als neuer Posten für Geldentwertungserlös an die Reichsbrotbäckerei 40 Millionen Mark. Dieser Vorkurs macht sich nötig, um die Geldentwertungsverluste auszugleichen, die dann eintreten, sobald der Kommunalverband nicht in der Lage ist, die Vorauszahlungen an die Reichsbrotbäckerei zu leisten. Er wird in die Rechnung eingestellt, um in jedem Falle gesichert zu sein, gebraucht wird diese Summe bestimmt. Als Vorkurs zum Bäder sind eingestellt 900 000 Mark (700 000), als Abgabe an den Kommunalverband 1350 (1494) bezw. 5006 (1984) Millionen Mark. Herr Amtshauptmann Köhler, der die Sitzung leitete, sagte, daß es

kaum möglich sein werde, an den einzelnen Positionen Abstriche vorzunehmen, weil er anerkennen müsse, daß auf beiden Seiten, von den Bäckern, gleichwie den Mählern, Opfer gebracht worden sind. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß die neuen Lohnforderungen der Bäder noch nicht berücksichtigt werden konnten, gemäß dem bisher stets verfolgten Grundsatz des Ernährungsausschusses, nur die bereits geltenden Löhne bei der Berechnung mit zugrunde zu legen, aber auch, daß die Kohlenpreise in Kürze noch weiter steigen würden und die Bäder jetzt ihre Kohlen von der Industrie besorgen müssen, da das Syndikat keine Kohlen liefert. Die Aussprache erstreckte sich weiter auf die Preissteigerung in der Entlohnung der Bädergehilfen und der Mählerearbeiter, während bisher diese Löhne fast immer gleich gewesen sind. Es wurde demgegenüber betont, daß der Brotpreis nicht auf die Höhehin eingestellt werden könne. Es solle aber insofern entgegenkommen werden, daß der Ernährungsausschuss in Anbetracht der Zeitverhältnisse in die Berechnung Löhne einsetzt, die man als angemessen betrachten muß. Seitens des Kommunalverbandes muß aber auch daran gedacht werden, für die Zeit nach Aufhebung der öffentlichen Brotversorgung vorzuzugreifen. Die Unkosten wachsen rasend, wie Herr Amtshauptmann Köhler begründete, infolge der vielen Angekletterten und es lasse sich nicht übersehen, ob der Kommunalverband mit dem ihm bis jetzt zugewiesenen Betragen auskommen werde, wenn hier nur halb so viel wie in Meißen, ein Drittel so viel wie in Döbeln für den Kommunalverband eingestellt wird. Nach Aushebung der öffentlichen Brotversorgung, wenn zur freien Wirtschaft übergegangen wird, werde, wie ein Ausschussmitglied darlegte, eine rasende Preissteigerung kommen, da der jetzige Wehlpreis der Reichsbrotbäckerei nur halb so hoch sei, wie der im freien Handel gezahlte. Herr Amtshauptmann Köhler betonte, daß der Kommunalverband durchaus keine Ueberforderung erdulden wolle, er solle an der Brotversorgung nichts verdienen, ein etwa verbleibender Ueberfluß werde zu entsprechender Verteilung kommen, jezt aber müsse auf jeden Fall ein Ausgleich gefunden werden. Von Interesse war eine Gegenüberstellung, welche Wehlpreise, Löhne und Brotpreise in vertriebenen Amtshauptmannschaften gezeigt werden. Auf Grund seiner Beratungen schloß der engere Ernährungsausschuss die Wehl- und Brotpreise mit Geltung ab 17. September, wie gestern bereits amtlich bekannt gegeben, fest. Ein Marktenbrot kostet demnach 2100000 Mark.

—jet. Naturalhilfe für die Anstalten der Inneren Mission. Durch die ungeheure Steigerung der Preise für alle Lebensbedürfnisse sind die Lebensanstalten der Inneren Mission Sachsens in schwerste Bedrängnis geraten. Sie sehen sich ganz außer Stande, sich besonders für den Winter mit Kartoffeln, Äpfeln und allem anderen einzubeden, wenn ihnen nicht Hilfe wird. Deshalb ruft der Gesamtverband der Inneren Mission Sachsens zu einer „Naturalhilfe“ für diese Anstalten auf und wendet sich an alle Landwirte, Industrielle, Handwerker usw., die ein warmes Herz für die Sache der christlichen Liebestätigkeit und für die Not ihrer Mitmenschen haben, mit der dringenden Bitte um Gaben von ihrem Erzeugnis. Da Liebesgaben durch die Reichsbahn transportfrei befördert werden, erwächst den Anstalten auch aus kleineren Gaben ein großer Vorteil. Die vorgeschriebenen Frachtbriefe sind durch die Geschäftsstelle der „Naturalhilfe“ Dresden-R., Baugner Straße 62, oder durch den Gesamtverband der Inneren Mission, Dresden-N., Ferdinandstraße 19 II., kostenlos zu beziehen.

—Ende des Bankbeamtenstreiks in Leipzig. Der Leipziger Bankbeamtenstreik ist gestern mit tag beendet worden. Der Schlichtungsausschuss teilt folgendes mit: Der am 13. September unterbrochene Betrieb der Leipziger Banken wird in der bisherigen Weise ununterbrochen fortgeführt. Es wird so bald als möglich, un-

ternt am Montag, den 17. September, seitens der Bankleitungen in Leipzig das 4tade Septembergrundbuch off Vorauszahlung für September zur Auszahlung gebracht, wobei die Berechnung der bereits für September geschuldeten Beträge der endgültigen Septemberabrechnung vorbehalten bleibt. Sollte es sich ergeben, daß die Summe der im September geleisteten und noch zu leistenden Zahlungen auf das Septembergehalt übersteigt, so ist der Mehrbetrag am Laufe des Oktober zu tilgen. — Das Jubiläum wurde in einer Radmittingversammlung bekanntgegeben. Die Arbeit wurde am Sonnabend früh in sämtlichen Leipziger Bankbetrieben wieder aufgenommen. In verschiedenen kleineren Bankgeschäften hatten sich die Angehörigen bereits am Freitag nachmittags eingefunden.

—Auktionen von Freimarken. Nach einer Bekanntmachung des Reichspostministeriums verlieren alle Freimarken im Einzelwerte von weniger als 100 Mark mit Ablauf des 30. September ihre Gültigkeit. In den Händen der Bevölkerung befindliche, nicht zum Freimachen von Sendungen benutzte Marken dieser Art werden bis Ende Oktober an den Schaltern der Postanstalten bar oder gegen andere Freimarken eingelöst, wenn von einer Sorte mindestens Marken im Gesamtwerte von 1000 Mark vorgelegt werden. Auch bei höherem Gesamtwerte wird ein Teilbetrag unter 1000 Mark nicht bezahlt. Vordrucke mit eingeschriebenem Wertstempel unter 100 Mark (Postkarten, Kartenbriefe usw.) werden nicht eingelöst; sie können aufgebraucht werden, u. a. unter Durchstreichen des Wertstempels oder Ueberkleben mit gültigen Freimarken.

—Weil er die Heimatzeitung abbestellt hatte, verpöchte ein Wirtschaftsbetrieb im Lebereiner Bezirk einen Steuertermin. Dies kam ihm auf 18 Mill. Mark zu stehen, die er an Steuern nun mehr bezahlen muß. — Rieser Landmannschaft in Leipzig. Die in Leipzig wohnhaften Rieser Landwirte beabsichtigen, sich in einer Landmannschaft zusammenzuschließen. Im heutigen Anzeigenteil wird um Mitteilung der betreffenden Anschriften gebeten. Alle Interessenten seien besonders aufmerksam gemacht.

—Einspruch der Industrie gegen die Betriebssteuer. Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Betriebssteuer richtet. In der Entschließung wird die unverzügliche Aufhebung der Betriebssteuer verlangt, da dies nicht nur eine Lebensnotwendigkeit der Industrie, sondern auch die Voraussetzung für einen gedeihlichen Wiederaufbau der Wirtschaft und der Staatsfinanzen sei.

—Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Die Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung betragen in der Woche vom 12. bis 18. September wochentlich je nach der Einklassifizierung für männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben — in Kaufenden 7 500 M., 7 000, 6 500, 6 000, männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines

An unsere Leser!

Wir bitten unsere Bezahler wiederholt, das Bezugsloos von Nr. 3300 000 rechtzeitig (ab heute) bereit zu halten, damit unseren Lesern das Geschäft des Einkaufens erleichtert wird. Die Bezahler, die heute (1. Tag der neuen Bezugswoche) die Zeitung entgegennehmen, befinden, wie wir in unserer gestrigen Notiz mitteilen, ihr Einverständnis mit der Weiterlieferung und sind zur Weiterzahlung verpflichtet, falls sie nicht die zugesetzte Zeitung dem zum Kassieren des Bezugspreises wäher vordringenden Lesern zurückgeben.
Verlag des „Rieser Tageblattes“.